



Die heitere „Krümel“ (Susanne Bloss) und ihr Igel stehen vor Problemen.

Foto: Jaumann

Die „Geheimsache Igel“ lehrt die Kinder, „Nein“ zu sagen

SOZIALES Der Kiwanis-Club vermittelt in Stadt und Land ein Gewaltpräventions-Theater. Kindergärten und Schulen dürfen sich dafür bewerben.

VON MICHAEL JAUMANN, MZ

NEUTRAUBLING/LANDKREIS. Das Stück heißt zwar „Geheimsache Igel“ aber unter Verschluss bleiben soll keineswegs, was die Schauspielerin „Krümel“ von ihrer Mitspielerin „Wurzel“ lernt. Nämlich „Nein“ zu sagen – laut und deutlich – wenn man etwas tun soll, was einem nicht gefällt, wenn einem wehgetan wird oder Gewalt angedroht wird. Diese Botschaft kam bei der Vorstellung des Theaters im Sonderpädagogischen Förderzentrums bei den Kindern überraschend deutlich an.

Und diese Botschaft soll nach dem Willen der Hilfsorganisation „Kiwanis-Club“ in den nächsten zwei Jahren vielen Kindern in Stadt und Landkreis Regensburg nahegebracht werden. 100 Aufführungen oder noch viel mehr sind – je nach Sponsoreinsatz – geplant.

Ein sehr langsames, etwa 30-minütiges Theaterstück, boten die beiden Schauspielerinnen einem Kreis aus

Förderschülern, pädagogischen Fachkräften und potenziellen Firmensponsoren. So wenig „Action“ bietend, dass schon fast zu vermuten gewesen wäre, das Interesse der Kinder würde erlahmen. Weit gefehlt – das Spiel der fröhlichen „Krümel“, von deren heiterer und sorgloser Welt, symbolisiert durch die Farbe Gelb, die Farbe Blau immer mehr Besitz ergreift, zog die Kinder in den Bann. Als der „Blaue Mann“ schließlich Krümel bedroht und sie sich nicht wehrt, beginnt die Farbe Blau sogar sie selbst in Besitz zu nehmen. „Krümel“ wendet sich schließlich an „Wurzel“, die mit ihr das Nein-Sagen einübt und ihr Selbstvertrauen einflößt. Mit jedem Nein verschwindet die Farbe Blau wieder aus Krümels Leben. Dass die Schüler

das auch so gesehen haben und sich nach der Aufführung sogar noch an mehr Details erinnerten als die Erwachsenen, das wurde nach der Aufführung im Gespräch mit den Schauspielerinnen deutlich. Diese forderten die Kinder zum Erzählen auf, hakten nach und forderten sie am Schluss auf, deutlich „Nein“ zu sagen gegen Drohungen und Gewalt.

„Krümel“ und „Wurzel“ sind Bestandteil eines bundesweiten Theaterprojekts, das schon 1,3 Millionen Kinder bei 1500 Aufführungen verfolgt haben. Der Schauspieler, Autor und Regisseur Olaf Krätke und der Theaterpädagoge Thomas Garmatsch haben das Stück 1998 geschrieben. Seither spielen es verschiedene Ensembles im In- und Ausland. Dass es noch etliche Vorstellungen mehr werden ist das Ziel des Kiwanis-Clubs. Dieser wird sich in den nächsten zwei Jahren um Organisation und Finanzierung von Aufführungen kümmern, sagt Präsident Markus Hofer. Einen Teil der Kosten für eine Aufführung will Kiwanis tragen, ein Teil soll von weiteren Sponsoren kommen. Mit einer Spende von 5000 Euro, die die Sparkasse übergab, ist der Grundstein gelegt, dass möglichst viele Kinder in Stadt und Land zwischen vier und zehn Jahren „Nein“ zu Gewalt sagen lernen. Interessenten aus Kindergärten wenden sich an Kiwanis, Schulen ans Kreisjugendamt.

ZUM WOHL DER KINDER

► **Kiwanis** ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen.

► **Die Idee** wurde im Jahr 1915 in Detroit geboren. Der Name Kiwanis ist indianischen Ursprungs und bedeutet ungefähr: „Wir finden Freude daran, aktiv zu sein.“

► **Derzeit** gibt es in 70 Ländern nahezu 16 000 Clubs, in Deutschland rund 140 Clubs.

➔ <http://regensburg.kiwanis.de>